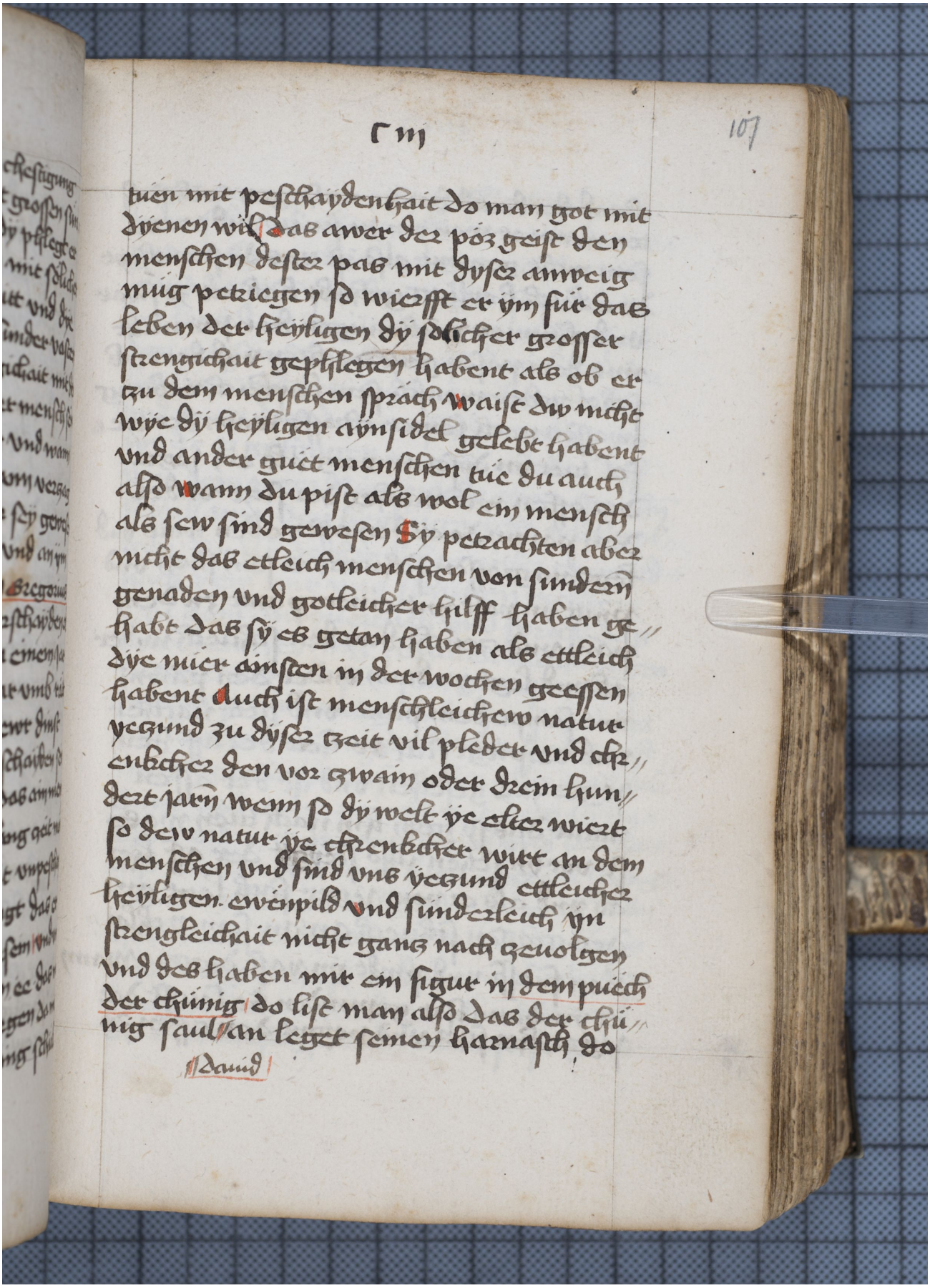
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



tuen mit peschaydenhait do man got mit
dyenen wil das awer der pöz geist den
menschen dester pas mit dyser anweig
mug petriegen so wierfft er ym für das
leben der heyligen dy solicher grosser
strengichait gephlegen habent als ob er
zu dem menschen sprach waist dw nicht
wye dy heyligen aynsidel gelebt habent
vnd ander guet menschen tue du auch
also wann du pist als wol ein mensch
als sew sind gewesen Sy petrachten aber
nicht das etleich menschen von sundern
genaden vnd gotleicher hilff haben ge
habt das sy es getan haben als ettleich
dye nier ainsten in der wochen geessen
habent Auch ist menschleichew natur
yetzund zu dyser zeit vil pleder vnd chr
enkcher den vor zwain oder drein hun
dert jarn wenn so dy welt ye elter wiert
so dew natur ye chrenkcher wirt an dem
menschen vnd sind vns yetzund ettleicher
heyligen ewenpild vnd sunderleich yn
strengleichait nicht gantz nach zeuolgen
vnd des haben mir ein figur in dem puech
der chünig do list man also das der chü
nig saul an leget seinen harnasch do

David